



Kompetenzprofile für das berufliche Ausbildungspersonal

KATHRIN BRÜNNER

Ohne Kompetenz keine Qualität Entwickeln und Einschätzen von Kompetenzprofilen bei Lehrpersonen und Berufsbildungsverantwortlichen

Fritz Oser, Tibor Bauder, Patrizia Salzmann, Sarah Heinzer (Hrsg.)

Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2013; 352 Seiten, 24,90 EUR, ISBN 978-3-7815-1887-2



Das Fribourger Forschungsprogramm „Professional Minds“ beschäftigt sich mit der Formulierung, Modellierung und Messung von Kompetenzen der Lehrpersonen und Berufsbildenden als ein wichtiges Qualitätskriterium von Ausbildung. Das Programm knüpft an aktuelle Diskurse zur Professionalität von Lehrenden in verschiedenen pädagogischen

Arbeitsfeldern an und liefert gleichzeitig ein Novum in der Forschungslandschaft der Berufs- und Wirtschaftspädagogik: Das Team um Prof. Fritz Oser stellt neben den schulischen Lehrpersonen auch die betrieblichen Ausbilder/-innen in den Mittelpunkt ihrer methodologisch-varianterreichen Reflexion von Kompetenzen.

In seinem Vorwort zeigt OSER auf, dass Kompetenzen stets funktional bestimmt sind und Kompetenzansätze daher aus der Perspektive eines bestimmten Feldes her gedacht werden müssen. Die vier Teile des Sammelbands richten den Blick auf unterschiedliche Schwerpunkte der Kompetenzmodellierung, die in einzelnen Aufsätzen fokussiert werden.

Im ersten Teil zur „Qualität der beruflichen Bildung“ erläutern die Autoren Grundlagen aus unterschiedlichen Perspektiven. Neben der Entwicklung eines Ressourcenmodells von Kompetenzprofilen und der Einführung in den Bottom-up-Prozess der Kompetenzentwicklung wird die Frage der Qualitätsmessung und -bestimmung geklärt. Weiterführend wird die Konzeptionalisierung von Qualität durch die Ermittlung von Kompetenzprofilen für Lehrende an Berufsfachschulen präsentiert.

Das Instrument der Videovignetten steht im zweiten Teil („Qualität durch video-basierte Kompetenzdiagnostik“) im Mittelpunkt. Authentisch videografierte Unterrichtsszenen werden als Methode zur Messung von Lehrerkompetenzen vorgestellt. Hierzu werden auch die Realisierung von authentischen Videoaufnahmen und deren Herstellungskriterien diskutiert. Ebenfalls wird die Entwicklung eines Expertenratings zur Ermittlung von Qualität und Expertise besprochen.

Stärker dem betrieblichen Teil der Berufsausbildung widmet sich der dritte Teil „Qualität der Ausbildung im Betrieb“. Am Beispiel zweier Ausbildungsberufe wird untersucht, welche Kompetenzprofilgruppen von Berufsfachschullehrpersonen und betrieblichen Berufsbildenden benötigt werden. Die Sicht der Auszubildenden auf das betriebliche Ausbildungspersonal bildet den Abschluss dieses Kapitels.

Im vierten Teil des Sammelbands „Qualität im Umgang mit Diversität“ wird anhand eines ausgewählten Kompetenzprofils die Anwendung fokussiert. Damit schlägt der Beitrag die Brücke zu weiteren geplanten Schritten der Erarbeitung von praxisorientierten Arbeitsinstrumenten zu Filmvignetten. OSER präsentiert in seinem Nachwort die Planung weiterer praxisorientierter Arbeitsinstrumente zu Filmvignetten. Diese dienen bspw. im Rahmen von Aus- und Weiterbildungen den Anwendenden zur Reflexion über das eigene Unterrichtshandeln.

Fazit: Vor dem Hintergrund der notwendigen Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung und der damit verbundenen Professionalisierung der Akteure wird hier ein vielgestaltiger Einblick in die Erarbeitung von Kompetenzprofilen präsentiert. Das Projekt betrachtet das adaptive Handeln in Situationen. Von diesem sichtbaren, performativ und professionell notwendigen Handeln wird auf das dahinter liegende Können in Form notwendiger Kompetenzen geschlossen. Mit den genutzten Zugängen nehmen professionelle Kompetenzen unterschiedlicher Zielgruppen Gestalt an. Der Übergang von Performanz zur Kompetenz bleibt an dieser Stelle eine Blackbox, deren Erschließung ist ausdrücklich auch nicht Gegenstand des Projektes. ■